

Sprengungen für die Erkundungsstollen der Tunnelspinne

Anfrage der Feldkircher Grünen auf der STV vom 7. März

Marlene Thalhammer stellte im Namen der Liste Feldkirch-blüht folgende zwei Fragen

Nach den Sprengungen für den Erkundungsstollen Altstadt wird derzeit wochentags für den Erkundungsstollen in Tisis gesprengt. Die BürgerInnen sind schockiert, wie weit man die Detonationen hört und spürt. Da schon Anrainer beim Erkundungsstollen Altstadt danach Risse im Haus hatten, für die das Land die Verantwortung nicht übernehmen will, ist die Bevölkerung auch in Tisis besorgt. Deshalb zwei Fragen dazu:

1. Warum informiert die Stadt Feldkirch nicht aktiv, dauernd und genauer über den Zeitraum der Sprengungen und ruft in einer Aussendung dazu auf, sich für eine sms-Benachrichtigung zu melden?
2. Warum setzt sich die Stadt Feldkirch nicht für eine Erweiterung des Radius ein, bei dem die Gebäude wegen späterer Schäden begutachtet werden?

Tiefbau-Stadtrat Daniel Allgäuer antwortete auf derselben Sitzung gleich mit Reaktionen vom Landesbauamt

* Interessierte BürgerInnen in einem Umkreis von ca 100m links/rechts der Trasse hinaus könnten per Email oder SMS jeweils ca 20 - 15min vor der Sprengung informiert werden

* Der Radius von 100m links/rechts der Trasse wurde von einem befugten Ziviltechniker festgelegt und von der UVP-Behörde zur Kenntnis genommen, weil davon ausgegangen würde, dass - wenn die Grenzwerte innerhalb der 100m eingehalten werden – diese weiter als 100m entfernt erst recht eingehalten werden. Schwingungssensoren würden jede einzelne Sprengung aufzeichnen und bei Überschreitung anschlagen. Die Erschütterungen weiter außerhalb seien sehr schwach und kaum von Alltagserschütterungen unterscheidbar. Deshalb sei ein nachträgliches Vergrößern des 100m Korridors sinnlos, da dort sicher keine Kausalität etwaiger Gebäudeschäden mit den Tunnelarbeiten mehr hergestellt werden könne.

* Betroffene BürgerInnen seien herzlich in die Ombudsstelle eingeladen.

Stadt muss die Interessen der FeldkircherInnen vertreten

Die weitere Diskussion bzw. weitere Statements dazu sind im Livestream bzw. im Protokoll dieser Stadtvertretung auf der Homepage der Stadt nachzusehen bzw. nachzulesen.

Dabei ließ Marlene Thalhammer jedenfalls die Stadt nicht aus der Verantwortung - weder als Mitprojektbetreiber an der Tunnelspinne noch zu den Pflichten zum Schutze der Feldkircher Bevölkerung und deren Interessen.